

Zwei Neuerscheinungen, nämlich die „Kieler Lebensläufe“ und den zwölften Band des Biographischen Lexikons für Schleswig-Holstein und Lübeck präsentierten Jürgen Jensen, Vorsitzender der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Redaktionsmitglied Alken Bruns, Jens Ahlers, Direktor der Landesbibliothek, Verlegerin Gabriele Wachholtz, Herausgeber Hans-F. Rotherth und Redaktionsmitglied Hartwig Molzow (von rechts). Foto dt



Berühmte Persönlichkeiten in zwei Bänden

Stadtgeschichte höchst privat

August Niemann, Otto Egerstedt, Heinrich Mölling, Paul Wassily und Otto Mensing haben gemeinsam, dass nach ihnen Straßen in Kiel benannt wurden. Was sie leisteten, wie sie lebten und wer noch zu ihrer Familie gehört, schildert das Buch „Kieler Lebensläufe aus sechs Jahrhunderten“.

Der neu erschienene Sammelband erinnert auf 416 Seiten an 146 Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer, Theologen und Pioniere der Technik, die in Kiel gewohnt haben oder zeitweise tätig waren und durch ihr Wirken – positiv oder negativ – hervorgetreten sind.

Bekanntere Familiennamen wie Howaldt, Schweffel, Es-march, Sartori und Ahlmann tauchen ebenso auf wie die Dichter Klaus Groth und Detlev von Liliencron. Leser erfahren, dass August Niemann (1761 bis 1832) nicht nur Philosophie und Rechtswissenschaften studiert, sondern auch Wirtschaftswissenschaft-

ten und Forstwissenschaft unterrichtet hat. Dem Weg, der über die Düsternbrooker Höhen in die damals geschaffenen Parkanlagen um seine „Forstbaumschule“ führte, gab man daher den Namen Niemannsweg.

„Wir haben uns bemüht, alle Lebensbereiche, Berufe und Epochen zu berücksichtigen“, betonte Herausgeber Hans-Friedrich Rotherth bei der Vorstellung des Buches in der Landesbibliothek, wegen der zahlreichen Quellen seien aber vorzugsweise Persönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhunderts vertreten. Die Artikel seien bearbeitete Auszüge aus dem „Biographischen Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck“, aber keine vollständige Liste aller berühmten Kieler, denn bei der Personenforschung aus historischer Perspektive sei „eine gewisse Distanz“ wichtig. So fehlen zum Beispiel Rudolf Hell, der Reeder A. C. Hansen und Andreas Gayk, die bisher auch noch nicht im

Biographischen Lexikon zu finden sind. Neu erschienen ist gerade der zwölfte Band dieses Lexikons, für den 61 Autoren 113 Artikel verfasst haben. Das Nachschlagewerk umfasst nun insgesamt 1688 Artikel über verstorbene Personen des Landes aus acht Jahrhunderten. Die Biographien reichen von den regierenden Herzögen bis zu Kai Uwe von Hassel und Willy Brandt. Weitere Informationen unter www.shlb.de (dt)

■ Kieler Lebensläufe aus sechs Jahrhunderten, Hrg.: Hans-Friedrich Rotherth, Sonderveröffentlichung der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Band 55, 416 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 35 Euro, Wachholtz Verlag Neumünster.

Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck, Band 12, Hrg.: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek unter Mitwirkung des Vereins für Lübeckische Stadtgeschichte und Altertumskunde, 464 Seiten, 32 Euro, Wachholtz Verlag Neumünster.